

Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	09.04.2018
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018
Per E-Mail eingeladene Befragte:	299
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	299
Vollständig beantwortete Fragebogen:	128
Rücklaufquote:	42,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	26
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	51,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Fach	Deutsch
Funktion	Fachlehrer/in / Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe / Ressortleiter/in
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	25

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.	3,8	12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.	1,9
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.	3,8	10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.	1,9
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.	3,7	16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.	1,9
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	3,5	4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	2,0
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.	3,4	14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).	2,1

Detailergebnisse

4 - Rahmenvorgaben (Referenzrahmen):

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.						88%	24	1			
4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.						30%	23	2			

5 - Prüfungserstellung: Arbeit in den Ressortgruppen:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.									100%	10	14
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.									60%	10	14
5.4 - In der Ressortgruppe hat es keine grösseren Meinungsdivergenzen/Konflikte gegeben.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
5.5 - Die Zusammenarbeit in der Ressortgruppe hat sich insgesamt eingespielt, d.h. ist schneller, effizienter und/oder offener geworden.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

7 - Rückmeldungen aus den Ressortgruppen an die Fachschaften:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.									96%	23	0
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.									77%	22	1
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.									85%	20	3

8 - Prozess der Prüfungserstellung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Der Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppen hat sich insgesamt bewährt.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 2.6, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories. The top row shows percentages: 29% for category 1, 14% for category 2, 29% for category 3, and 29% for category 4. The bottom row shows counts: 6 for category 1, 3 for category 2, 6 for category 3, and 6 for category 4.</p>				57%	21	2

10 - Gemeinsame Prüfungsbewertung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.					7%	0%	43%	50%	93%	14	9
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.					7%	14%	43%	36%	79%	14	9
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.					7%	7%	43%	43%	86%	14	9
10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.					33%	42%	0%	25%	25%	12	11
10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.					0%	38%	38%	23%	62%	13	10
10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.					14%	29%	43%	14%	57%	14	9
10.7 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten der Prüfungen hat auf die Zusammenarbeit in der Fachschaft allgemein einen positiven Einfluss.					8%	15%	54%	23%	77%	13	10

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					61%	6%	17%	17%	33%	18	5
10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					21%	26%	11%	42%	53%	19	4

12 - Besondere Fragen zum Prozess:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
12.1 - Aufgrund von HarMat gibt es an unserer Schule keine unerwünschte bzw. übersteigerte Forcierung des Teaching to the test.									74%	19	4
12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.									29%	21	2

14 - Harmonisierung: Die neuen Maturitätsprüfungen (Erarbeitung durch Fachteams, Bereinigung in Ressortgruppen, Prüfungskorrektur und -bewertung) haben zu einer Angleichung der Maturitätsprüfungen der 6 BS-Gymnasien geführt ...

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
14.1 - ... bezüglich Umfang.									79%	14	9
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.									86%	14	9
14.3 - ... bezüglich Anforderungsniveau.									81%	16	7
14.4 - ... bezüglich Korrekturkriterien.									71%	14	9
14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

15 - Qualität der Prüfungen unter HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar is green and extends to the value 3.5, which is labeled at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality ratings. The x-axis represents the rating (1, 2, 3, 4) and the y-axis represents the percentage. The bars are colored yellow (1), light green (2), medium green (3), and dark green (4). The percentages are 5%, 0%, 40%, and 55% respectively. Below the bars, the counts are 1, 0, 8, and 11.</p>				95%	20	3

16 - Qualitätsvergleich: altes System – neues System. HarMat vs. Maturitätsprüfungen altes System:

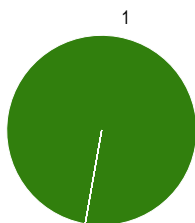
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.									28%	18	5
16.2 - Die Qualität der Beurteilung unter dem neuen System ist zumindest so gut wie unter dem alten.									83%	18	5

19 - Akzeptanz von HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
19.1 - Die Akzeptanz von HarMat ist in unserem Lehrerkollegium insgesamt gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 2.6, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the number of responses (1, 7, 8, 2) and the y-axis represents percentages (6%, 39%, 44%, 11%). The bars are color-coded: 1 (yellow), 2 (light green), 3 (medium green), and 4 (dark green).</p>				56%	18	5

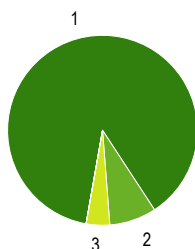
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Fach



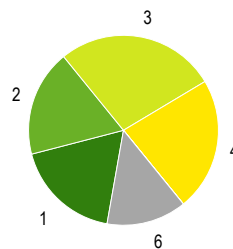
1	Deutsch	100%	25
Nennungen (N)			25

2 - Funktion



1	Fachlehrer/in	88%	22
2	Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe	8%	2
3	Ressortleiter/in	4%	1
Nennungen (N)			25

3 - Schulstandort



1	Gymnasium Bäumlhof	18%	4
2	Gymnasium Kirschgarten	18%	4
3	Gymnasium Leonhard	27%	6
4	Gymnasium am Münsterplatz	23%	5
5	Wirtschaftsgymnasium	0%	0
6	Freies Gymnasium	14%	3
Nennungen (N)			22
Keine Angaben (KA)			3

Antworten auf offene Fragen

6 - Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und Ressortgruppen-Vertretungen: – Sollte die Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und den Ressortgruppen-Vertretungen nicht wie gewünscht klappen: Welches sind die Hauptprobleme in der Zusammenarbeit in Ihrem Ressort?

Diese Frage haben 5 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Der Ressortleiter hat bisher die schriftlichen Antworten sehr spät geschickt. Zudem ist die Argumentation nicht immer nachvollziehbar. Der Erwartungshorizont, wenn er schon vorgeschrieben ist, sowie die Gewichtung sollten auch Teil der Diskussion sein. Diesen Aspekten wurde gemäss Berichterstattung nie richtig Beachtung geschenkt. Unser bisheriges Ressortmitglied hat nur ungenügend aus den Gruppen berichtet.

Antwort 2

Die Zusammenarbeit verläuft gut; es gibt aus meiner Sicht keine Probleme.

Antwort 3

Eine viel zu späte Reaktion von seinen der Ressortleitung (zweimal sogar nach dem vorgesehenen Termin)

Antwort 4

Ich bin nicht in der Ressortgruppe und kann deshalb dazu keine Stellung nehmen.

Antwort 5

Termine einhalten, Zeitmanagement

9 - Prozess der Prüfungserstellung: – Falls sich der Prozess der Prüfungserstellung nicht bewährt hat, was gilt es zu verbessern?

Diese Frage haben 7 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Das ganze Prozedere ist aus meiner Sicht unnötig. Das Gym Leo hat seit Bestehen in sorgfältigen Prozessen einheitliche Maturen entwickelt, welche von hoher Qualität waren.

Antwort 2

Der Termin der Rückmeldung seitens des Ressortleitenden.

Antwort 3

Die Kommunikation!

Antwort 4

Die Ressortgruppe ist insgesamt nicht nötig.

Antwort 5

Es wird vom Ressortleiter nicht kontrolliert, ob die einzelnen Gymnasien mit ihrer letzten Fassung den Vorgaben nachkommen. Viele fassen die Kritik an ihren Vorschlägen als "Anregung" auf. Wie soll die Prüfungsstellung als Prozess sich bewähren, wenn dem Erwartungshorizont keine Beachtung geschenkt wird und die Gewichtung (z.B. Stil oder Inhalt) nicht von allen Gymnasien klar und schriftlich jeder Aufgabe beigelegt wird?

Antwort 6

Mehr Einblick in die Arbeit Selbstverständlich Austausch unter den Fachschaften der Gymnasien

Antwort 7

Vor allem die Zeitangaben wurden nicht immer eingehalten. Wir haben uns bemüht, unsere Prüfung rechtzeitig einzureichen und mussten dann einmal am Dreitageblock eine ad hoc Sitzung einberufen, da die Rückmeldung so spät kam. Es ist nicht so, dass es mit der Ressortgruppe auch

geht. Ich würde jedoch die frühere Lösung mit den Experten und Expertinnen immer noch bevorzugen. Eine deutliche Qualitätsverminderung ist für mich die Tatsache, dass nun nicht mehr alle Aufsätze gegengelesen werden können. Ich habe stets sehr gut mit meinen Experten zusammen gearbeitet und war sehr froh um ein Feedback. Auch als Mutter von künftigen Maturandinnen finde ich es sehr schade, dass die Maturprüfungen nicht mehr flächendeckend gegengelesen werden.

11 - Verbesserung des Prozesses: – Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung des Prozesses des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens?

Diese Frage haben 9 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Bisher haben wir das Expertensystem beibehalten können, die Deutschprüfungen wurden flächendeckend gelesen, was gerade bei Deutschaufsätzen von grossem Vorteil ist, ist dort der Ermessensspielraum doch deutlich höher als bei anderen Prüfungsformen in anderen Fächer. Zudem erscheint es mir wichtig, dass gerade im Deutsch allfällige Diskrepanzen zwischen mündlicher und schriftlicher Leistung auch von den Experten beachtet werden. Besonders in diesem Punkt leuchtet mir die neue Regelung nicht ein.

Antwort 2

Das gemeinsame Korrigieren ist nichts Weiteres als eine erzwungene fachinterne Weiterbildung auf Kosten der Qualität insgesamt. Denn es fehlt die Rückmeldung der Universität durch die Experten. Die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Uni wird vom ED ohne Not zerstört. Fachinterne Weiterbildung / Zusammenarbeit fördern - ja. Aber nicht auf Kosten des Maturniveaus!

Antwort 3

Genügend Freiraum und Vertrauen für die Korrigierenden in Sachen Teambildung und im Definieren von Zeitgefässen. In diese Hinsicht empfinde ich Vorgaben der Schulleitung als gängelnd und frustrierend.

Antwort 4

Ich fand es vor dem stichprobenartigen Bewerten besser: Ich musste nicht einen Nachmittag für die Stichproben anrücken. Innerhalb einer Klasse war es wohl fairer.

Antwort 5

Keine, da die strukturellen Vorgaben laut Herrn Meier nicht (mehr) zur Disposition stehen ... Merci!

Antwort 6

Rückkehr zu externen Experten

Antwort 7

Wir durften bis jetzt noch externe Experten für die Korrektur der Aufsätze beiziehen. Mit der kommenden Matur wird sich dies ändern. Bitte lasst unsere Aufsätze flächendeckend lesen. Wenn dies nicht durch externe Experten geleistet werden kann, dann doch sicher durch D-Lehrkräfte an anderen Gymnasien. Jede/s Meisterstück, auch wenn es arithmetisch nicht viel zählt, hat eine Bewertung mittels Vieraugenprinzip verdient.

Antwort 8

Wir haben bislang an der Tradition der Zusammenarbeit mit externen Expert*innen auch in Bezug auf die schriftlichen Prüfungen festgehalten und haben diesen Austausch sehr geschätzt. So waren wir im Dialog mit Vertreter*innen von Universität und Fachhochschulen - also mit denjenigen Personen, die in der weiterführenden Ausbildung mit unseren Schüler*innen arbeiten. Wir bedauern, dass dieser Austausch auf diese Weise nicht mehr stattfinden kann.

Antwort 9

Wir haben noch nicht zusammen korrigiert und bewertet, da wir bis jetzt glücklicherweise noch mit Expertinnen und Experten zusammen gearbeitet haben. Die Qualität wurde so meines Erachtens besser gesichert. Eine stichprobenartige Zweitkorrektur ist für mich unhaltbar. Nur kann nur eine solche in der Fachschaft geleistet werden, da wir alle mit Maturen beschäftigt sind und so nicht noch alle Aufsätze von anderen Klassen lesen könnten. Sehr qualitätsfördernd war für mich, dass ich, wenn ich selbst keine Matur betreute, als Expertin an anderen Schulen tätig sein konnte. Dies ist nun leider auch deutlich eingeschränkt, da ich durch die Zusatzkorrekturen an unserer Schule mehr belastet bin.

13 - Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses: – Wo sehen Sie allfällige Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses mit der gemeinsam verantworteten Prüfungserstellung und -korrektur bzw. -bewertung?

Diese Frage haben 10 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

1. Die Entlastung ist dem tatsächlichen Aufwand der Lehrpersonen anzupassen. Über dem Prozess des gemeinsamen Korrigierens hängt noch immer der Verdacht der Sparübung (Experten-Löhne). Diese negative Brille mindert die positive Auswirkung der fest etablierten kolligialen Zweitkorrektur. Knappe oder unrealistische Entlastung verschärft diese negative Wahrnehmung. 2. Es ist unter Kolleg/innen nicht immer möglich/sinnvoll, mit "harten Bandagen" um eine Bewertung zu kämpfen. Hier hatten die externen Experten bessere Karten. In Einzelfällen kann dies die gemeinsame Arbeit belasten oder zu Frustration / innerer Distanzierung führen.

Antwort 2

12.1 eine doppelte Verneinung in der Frage - bravo! :)

Antwort 3

Die Argumente windhinlänglich bekannt: - Schnittstelle Uni-Gymnasien - Aussensicht auf die Schulen - Abwertung der Prüfungen aus Sicht der SuS (Prinzipiell bin ich nicht dagegen gemeinsam zu prüfen, sich abzusprechen, zusammenzuspannen, nur finde ich die Maturprüfungen sind dafür ein ungünstiger Zeitpunkt)

Antwort 4

Die langjährig gepflegte Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten, insbesondere den Professorinnen und Professoren der Universität, aber auch Lehrpersonen anderer Gymnasien, lieferte wichtige und spannende Diskussionspunkte und wurde von uns als qualitätssteigernd und synergistiftend empfunden. Die Universität lieferte uns wichtige Impulse. Unsere Fachschaft wertet es als Verlust, dass die Expert/innen nun weder bei der Prüfungserstellung noch bei der Zweitkorrektur der schriftlichen Prüfungen integriert und nur isoliert bei der Abnahme der mündlichen Matur dabei sind.

Antwort 5

Gemeinsame Prüfungserstellung ist okay, Korrektur und Bewertung sollte wieder extern vorgenommen werden (Schnittstelle Uni sicher stellen, Zeitaufwand für einzelne Lehrpersonen zu gross, punktuelle Zweitkorrektur für Matur nicht adäquat, Zusammenarbeit in der Fachschaft kann auch anders gefördert werden).

Antwort 6

Ich habe darauf bereits bei Punkt 11 geantwortet.

Antwort 7

In Basel Land darf unser Ressortleiter in seiner anderen Rolle als Lehrer 3 eigene Themen stellen zusätzlich zu den vereinbarten der Fachgruppe an seiner Schule. Wieso ist bei uns die Auswahl der Schreibarten so klein? Ein Kollege von mir an einem Basler Gymnasium, sagt, er "briefe" seinen Schüler und lässt sie das Fingieren einer Kurzgeschichte üben. Er beharrt dann drauf, dass die Wahl dieser Schreibart an der Matur, an die er mitarbeitet, möglich ist. Was diese Hinweise sagen? Es ist keine Harmonisierung.

Antwort 8

keine

Antwort 9

Zum Schwachpunkt bezüglich gemeinsamer Prüfungskorrektur und -Bewertung siehe vorhergehende Bemerkungen. Zudem: Gerade für das Grundlagenfach Deutsch wird von universitärer Seite kritisiert, die Maturand*innen verfügten nicht mehr über das geforderte Basiswissen. Umso mehr würde es unsere Fachschaft begrüßen, weiterhin im direkten Austausch mit den Fachpersonen von Universität und FHNW stehen zu können. Wir empfinden die Neuerung als Qualitätsverlust.

Antwort 10

Zum Teil der zeitliche Aufwand, der für einen Korrekturnachmittag geleistet werden muss

17 - Prüfungserstellung: – Was sind die Gewinne/Verluste beim neuen HarMat-Prozess der Prüfungserstellung?

Diese Frage haben 13 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Da ich die Prüfungen der anderen Gymnasien nicht kenne, kann ich auch nichts über die Vergleichbarkeit aussagen. Nicht vertretbar und sehr einschneidend wäre für mich eine identische Matur aller Gymnasien. Positiv ist für mich die genaue Beschreibung des Erwartungshorizontes in unserer Fachschaft. Dies erleichtert das Korrigieren und fördert die Vergleichbarkeit.

Antwort 2

Der Prozess ist komplizierter und bringt keine Qualitätssteigerung für das Gym Leo.

Antwort 3

Ein Auge von aussen schaut auf die Prüfung und erkennt Schwächen, die das Team, das für die Erstellung der Prüfung verantwortlich ist, je nach dem nicht mehr sieht. Wenn die Ressort-Kontrolle einen Ausgleich bezgl. Anforderungen und Schwierigkeitsgrad zwischen den 6 Gymnasien erreicht, was ich schlecht beurteilen kann, erachte ich dies als klaren Gewinn.

Antwort 4

Einschränkung der Themenfragen wird teilweise als Verlust im Vergleich zu früher empfunden. Der Austausch für die Zweitkorrektur innerhalb der Fachschaft im Team empfinde ich als bereichernd.

Antwort 5

Gewinn: Austausch unter den Gymnasien.

Antwort 6

Gewinn: professionelle Sicht, wobei Aussensicht relativ ist ... Verlust: Beim Erstellen kein besonderer, jedoch bei der Durchführung ein erheblicher (siehe voriges Feld)

Antwort 7

Gewinne: keine Verluste: - verlängerter Arbeitsprozess ohne Qualitätsgewinn - Zerstörte Zusammenarbeit Gymnasien - Universität

Antwort 8

indirekte Unterrichtsentwicklung Vergleichbarkeit

Antwort 9

Keine flächendeckende Zweitkorrektur mehr - das kann kein Gewinn sein. Wir hatten vorher bereits die Abmachung an unserer Schule, die jetzigen Schreibarten (ausser Referieren) zu prüfen. Die Anzahl der Aufgaben (4) hat sich daher nicht geändert.

Antwort 10

Unsere Fachschaft hat die Maturprüfungen bereits vor HarMat gemeinsam erstellt - bei uns hat sich diesbezüglich nichts geändert. Die Rückmeldungen der Ressortgruppe erachte ich als gewinnbringend. Dass der Prozess danach aufhört bzw. es der Fachschaft überlassen ist, ob/inwiefern Rückmeldungen in die finale Version der Prüfung einfließen, finde ich überdenkenswert.

Antwort 11

Vergleich mit anderen Gymnasien ist sehr wertvoll.

Antwort 12

Vergleichbarkeit der Aufgaben an den verschiedenen Gymnasien (leider zuungunsten literarischer Interpretationen)

Antwort 13

Verluste: externe ExpertInnen dadurch Zusammenarbeit mit ExpertInnen ausserhalb der Schule

18 - Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen: – Welche konkreten Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen sehen Sie?

Diese Frage haben 12 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Anspruchsvollere Themen! Stärkere Gewichtung der sprachlichen Qualität in der Benotung der Aufsätze! Die Prüfungen in anderen Kantonen sind anspruchsvoller und werden strenger bewertet.

Antwort 2

Erhöhung der möglichen Aufsatzthemen (Bsp.: 2x Fingieren, 1 x Appellieren, 2x Argumentieren, 1x Interpretieren).

Antwort 3

-Externe Maturexpert/innen, insbesondere Professor/innen der Universitäten, sollten bei der Begutachtung der Prüfungsentwürfe und bei der Zweitkorrektur miteinbezogen werden dürfen.

Antwort 4

Für die Maturaufsätze sollte das alte System der Gegenkorrektur durch Experten und Expertinnen wieder eingeführt werden.

Antwort 5

keine Massnahmen nötig

Antwort 6

Mehr Zweitkorrekturen Zur Steigerung der Anforderungen könnten mehr Aufgaben zu literarischen Texten gestellt werden

Antwort 7

Rückkehr altes System externe ExpertInnen

Antwort 8

Wenn die Qualität der Maturprüfungen in unserem hoch sein soll, brauchen wir unbedingt eine Zweitkorrektur, d.h. Experten, denn zum Zeitpunkt der Maturen finden wir intern nicht genug Leute, und die EF-Maturen wollen wir auf keinen Fall (deswegen) abschaffen!

Antwort 9

Wiederaufnahme der externen Zweitkorrektur

Antwort 10

Wiedereinführung der Experten im schriftlichen Teil der Matur. Beim Erstellen der Themen gibt es keinen QualitätsVERLUST - aber auch keinen Qualitätsgewinn. Dafür ein stark verlängerter Arbeitsprozess.

Antwort 11

Wiedereinführung der externen Zweitkorrekturen. Grössere Auswahl an möglichen Schreibarten. Sinnvolle Richtlinien müssen vom Ressortleiter als zwingend eingefordert werden. Es braucht einen Austausch zu dieser Frage unter D-Lehrpersonen. Lasst uns die Vorgaben uns selbst verordnen.

Antwort 12

Wiedereinsetzen der externen Expert*innen im Bereich der Korrektur- und Bewertungsarbeit.

20 - Prüfungsabnahme in mehreren Fächern: – Ich habe zusätzlich in folgendem Fach Maturprüfungen abgenommen und möchte zu meinem zweiten Fach folgende Aussagen deponieren:

Diese Frage haben 3 von 25 Befragten beantwortet.

Antwort 1

E Problemlose Zusammenarbeit mit HarMat

Antwort 2

EF Geschichte: Gute Erfahrung, da grosse Freiheit bei der Konzeption der Prüfung. Auch hier wäre ein Erfahrungsaustausch jedoch hilfreich. Die externe Expertin hat alle schriftlichen Aufgaben gelesen und ein sorgfältiges Feedback gemacht.

Antwort 3

Ergänzungsfach Philosophie Dort haben und hatten wir grosse Freiheiten, d.h. Experten, mit denen wir uns besprechen können und die sorgfältig gelesen haben ...

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen
Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>